

Tolle Atmosphäre im Tal der Jahrtausende – 32. Altburgfestival bei Bundenbach kam gut an

Das 32. Altburgfestival des Heimatvereins Bundenbach hat voll ins Schwarze getroffen – sowohl was den Besuch an den drei Tagen angeht als auch das Musikangebot der acht Bands, die das Publikum begeisterten.

Von Günter Weinsheimer
26. August 2022, 13:42 Uhr

Schon am Freitagabend kamen mehr als 500 zahlende Besucher, allein um Forgotten North oder Reliquiae zu hören, aber auch um die tolle Atmosphäre zu genießen. Am Samstag wurde die Besucherzahl noch getoppt, der Familiensonntag bildete einen schönen Abschluss.

Die musikalische Seite ist die eine Sache, das Lagerleben und das Drumherum die andere. Kaum einer, der nicht im Gewand eines Kelten oder einer Wikingerin daherkam. Auch der Nachwuchs tritt in deren Fußstapfen. Viele kennen sich schon seit vielen Jahren untereinander. Sabrina Hoffmann aus Idar-Oberstein etwa ist mit ihrer Familie bereits seit 18 Jahren mit von der Partie. „Uns begeistern das kulturelle Angebot und die tolle Atmosphäre“, sagt sie.

Auch einige Händler sind seit der ersten Stunde dabei und haben wie die eine oder andere Band auch schon für nächstes Jahr nachgefragt. Darüber hinaus ist auch der Einzug der Lagerleute stets ein besonderer Programmpunkt – wie auch das Kinderprogramm. Die Mädchen und Jungen konnten Dracheneier knacken, Stockbrot backen oder Schilder und Schwerter bemalen, wie schon die alten Kelten dies taten. Bei einer mittelalterlichen Kinderschlacht kämpfte der Nachwuchs gegen Kelten, Chnutz vom Hopfen faszinierte mit seinen Märchen Jung und Alt. Ein Keltenkarussell wurde noch mit Hand betrieben, die Eltern konnten beim Anschieben ihre Ausdauer beweisen.

Wie überall geht auch beim Altburgfestival nichts ohne Ehrenamtler. „Etwa 150 freiwillige Helfer sind dabei. Manche opfern sogar ihren Jahresurlaub“, sagt Vorsitzende Alexandra Fey.

1988 wurde der Heimatverein gegründet, kurz danach wurde das erste Festival gefeiert, das heute weit über Bundenbach hinaus bekannt ist. Alexandra Fey hob auch den Einsatz der Feuerwehr hervor. Wegen der Waldbrandgefahr war Vorsicht das höchste Gebot.

Der Mittelaltermarkt hatte erneut allerlei zu bieten: Bernstein von der Ostsee und Murano-schmuck, Keramik und Lederarmbänder oder Vogelpfeifen. Die 40 ausgewählten historischen Marktstände, Vorführungen alter Handwerke und keltischen Lebens hatten auch in diesem Jahr wieder regen Zulauf. Auch am kulinarischen Angebot gab es nichts auszusetzen: Es gab etwa Langosch, Hanffladen, Falafelsalat, Lauchsuppe in Brot und Baumstriezel.

Die Organisatoren haben insgesamt hervorragende Arbeit geleistet. Und natürlich hat der Vorstand die Vorbereitungen für das Keltenfest im nächsten Jahr schon längst begonnen.

Archivierter Artikel vom 22.08.2022, 20:10 Uhr

Copyright © Rhein-Zeitung, 2022. Texte und Fotos von Rhein-Zeitung.de sind urheberrechtlich geschützt.